



FUCHSBRIEF

Juli 2018

Barrierefrei unterwegs

Wer in Berlin mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unterwegs ist, wird aus dem einen oder anderen Grund auf barrierefreie Zugänge angewiesen sein. Das betrifft nicht nur Menschen mit Behinderung, auch Eltern mit Kinderwagen oder Seniorinnen und Senioren mit und ohne Gehhilfen sind darauf angewiesen.

Viele Bahnhöfe von U-Bahn und S-Bahn sowie Bus- und Straßenbahnhaltestellen sind bereits heute barrierefrei zu erreichen und ermöglichen die uneingeschränkte Nutzung des Berliner ÖPNV.



Bild: Clic

Und doch möchte ich nicht verschweigen, dass es Stationen und Haltestellen in Berlin und auch in Treptow-Köpenick gibt, die nicht ohne Einschränkungen zu erreichen sind. Um die letzten Lücken zu schließen, finden aktuell an vielen Bahnhöfen Umbauarbeiten statt oder sind zumindest in Planung. So soll zum Beispiel der Bahnhof Hirschgarten bis 2022 einen Aufzug erhalten.

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) haben in den letzten Jahren insgesamt ca. 500

Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. In Köpenick wurde beispielsweise an der Haltestelle Rudower Str. der Bordstein so angepasst, dass der Zu- und Ausstieg deutlich erleichtert werden konnte.

Im Netz der Straßenbahn werden in den nächsten Jahren die letzten Tatra-Züge durch Niederflurbahnen ersetzt und für rund 100 Millionen Euro auch die letzten Haltestellen barrierefrei umgebaut. Gleiches gilt für das U-Bahnnetz: „Die BVG arbeitet mit Hochdruck daran, das gemeinsame Ziel der vollständigen Barrierefreiheit aller noch verbleibenden 54 U-Bahnhöfe zeitnah/bis 2020 zu erreichen.“ (Drucksache 18/15097)

Für Menschen mit Sehbehinderung sind taktile Leitsysteme von besonderer Bedeutung. Das können zum Beispiel Bodenleitsysteme oder Handlaufmarkierungen sein. Bei Umbaumaßnahmen wird in Zukunft darauf geachtet, dass taktile Informationen eingebaut werden.

Viel Lärm auf der Spree

Seit der letzten Woche ist der Abriss der Salvador-Allende-Brücke im vollen Gange. Die Lärmbelastung durch die Presslufthammer sind für viele Anwohner deutlich wahr zu nehmen. Dass diese Arbeiten nötig sind, ist bereits bei meiner Informationsveranstaltung deutlich geworden. Die Abrissarbeiten sind ein weiterer Schritt zur rechtzeitigen Fertigstellung des Ersatzneubaus.

Was am Ende rauskommt—über neue und alte öffentliche Toiletten

Hätten Sie mich Ende 2016, zu Beginn meiner Abgeordnetenzeit gefragt, welches große Thema mein erster Schwerpunkt sein wird, auf das Thema öffentliche Toiletten wäre ich nicht gekommen.

Durch die Kündigung der Verträge Berlins mit der Wall AG hat die vorherige rot-schwarze Berliner Regierung ein großes Problem unerledigt übergeben. In den letzten Wochen und Monaten hat die rot-rot-grüne Koalition ein neues Toilettenkonzept erarbeitet, neue Ansprüche an künftige öffentliche Toiletten formuliert und die Erweiterung des bestehenden Angebotes gefordert.



Bild: SenUVK

Für die Ausschreibung war uns wichtig, dass die undurchsichtige Verknüpfung von Werberechten und der Toilettenbetrieb endlich getrennt werden. Das ist jetzt geschehen. Die Wall AG hat nun das Ausschreibungsverfahren für den Betrieb der öffentlichen Toiletten für sich entscheiden können.

Bürgerbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin; 030.40743638
kontakt@fuchs-stefanie.de

Aus meiner Sicht und der Einschätzung vieler Betroffenenverbände ist damit eine gute und richtige Entscheidung getroffen worden.

Und doch bleibt nicht, wie oftmals behauptet, alles beim alten. Durch die neuen Verträge kommt es zu einem deutlichen Ausbau des Angebotes. Bis 2021 sollen zu den 193 bereits vorhandenen, weiter 86 vollautomatische, barrierefreie Toiletten errichtet werden. Außerdem ist eine Malus Regel vorgesehen, die Vertragsstrafen beinhaltet, sollten die Toiletten zu lange außer Betrieb sein.

Zwei weitere Punkte sind mir besonders wichtig: Im Rahmen der Neuausschreibung wird es einen neuen Toilettentyp geben, der sich noch mehr an den Bedürfnissen seiner Nutzenden orientiert. Da es jetzt keine Verknüpfung zu Werbeflächen mehr gibt, entstehen die neuen Standorte endlich dort, wo sie benötigt werden und nicht dort, wo die besten Werbeeinnahmen zu erwarten waren. Die genauen Standorte und auch den Zeitplan werde ich in einem der nächsten Fuchsbriefe veröffentlichen.

Meine Sprechstunden

In den nächsten Wochen kommt es auf Grund der Sommerferien zu unregelmäßigen Öffnungszeiten im Bürgerbüro. Um Ihnen dennoch für Gespräche zur Verfügung zu stehen, bitte ich Sie um eine vorherige Terminabsprache. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihre Stefanie Fuchs

Impressum: V.i.S.d.P: Stefanie Fuchs, MdA
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin
030.23252585; fuchs@linksfraktion.berlin